

Cyber-Mobbing: 10 Tipps für Eltern

- 1. Stehen Sie zu Ihrem Kind und nehmen Sie es ernst.** Versuchen Sie, gemeinsam Lösungen zu finden und begleiten Sie es in dieser schwierigen Situation – egal, welche Rolle es in einem Cyber-Mobbingfall einnimmt.
- 2. Nehmen Sie Ihrem Kind die Angst.** Zeigen Sie ihm, dass Hilfe holen die Situation nicht verschlimmert, sondern eine wichtige Entlastung ist.
- 3. Überlegen Sie mit Ihrem Kind,** an wen es sich im Anlassfall wenden kann (Klassenvorständin bzw. -vorstand, VertrauenslehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen, Direktion etc.).
- 4. Sichern Sie Beweise.** Auch solche, wo Ihr Kind vielleicht nicht nur gut dasteht. Machen Sie Screenshots oder speichern Sie entsprechende Dateien ab (am besten mit Datum!).
- 5. Holen Sie sich professionelle Hilfe,** wenn Sie unsicher sind – z. B. bei Rat auf Draht unter der Nummer 147 oder online unter www.elternseite.at.
- 6. Respektieren Sie die Privatsphäre Ihres Kindes.** Schauen Sie sich die fraglichen Inhalte gemeinsam an und lassen Sie Ihr Kind entscheiden, was es herzeigt und was nicht.
- 7. Melden Sie bedenkliche Postings und überprüfen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Privatsphäre-Einstellungen in den Sozialen Netzwerken.** Nutzen Sie dafür die Schritt-für-Schritt-Anleitungen unter www.saferinternet.at/leitfaeden.
- 8. Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, wie es sich am besten schützen kann,** z. B. indem es „Stopp!“ sagt, sich Schlagfertigkeit einübt und online möglichst wenig Angriffsfläche bietet.
- 9. Behalten Sie das Online-Verhalten Ihres Kindes im Blick und ermutigen Sie es, auch im Internet Zivilcourage zu zeigen.** Dazu zählt z. B. aktiv zu werden, wenn man merkt, dass andere online gemobbt werden.
- 10. Erstellen Sie bei heftigen Fällen Anzeige bei der Polizei.** Nehmen Sie dafür Screenshots und andere Beweise mit.